

Adventskonzert 2026

G.F. Händel/W.A. Mozart «Cäcilien-Musik»

«Das Alexander-Fest» KV 591 & «Ode auf St. Cäcilia» KV 592

Motivation | Werkinformation | Konzertinformation

Motivation

Die Aargauer Kantorei wechselt in der Programmwahl für ihre Konzerte zum 3. Advent und in der Karwoche stets zwischen bekannten und unbekannten oratorischen Werken ab. Nachdem im Dezember 2025 mit dem Friedensoratorium «*El Pessebre / Die Krippe*» von Pablo (Pau) Casals als Jubiläumskonzert «40 Jahre Aargauer Kantorei» ein gänzlich unbekanntes Werk zur Aufführung gelangte, erklang bei den Passionskonzerten im April 2026 die «*Missa pro defunctis*» des als Operettenkomponisten bekannten Franz von Suppé.

Adventskonzert 2026: Aufführungs-Konzept «Cäcilien-Musik»

In Fortsetzung der Reihe der Aufführungen der Oratorien von Georg Friedrich Händel fiel die Wahl auf «*Das Alexander-Fest*» – aber nicht in der traditionellen Form, sondern in Kombination mit der wenig bekannten «*Ode auf St. Cäcilia*» und dies in der Mozart-Fassung.

Das Fest zu Ehren der Heiligen Cäcilia als Schutzpatronin der Kirchenmusik wird traditionell am 22. November begangen. John Dryden schuf zwei Dichtungen über das Fest der Heiligen Cäcilia.

Als Händel 1736 die gross angelegte Kantate «*Alexander's Feast*» (HWV 75) komponierte, war er sich der nationalenglischen Bedeutung des Cäcilien-Festes bewusst. Zusätzlich versuchte er mit der Vertonung der «*Cäcilien-Ode*» seine bedrohte Stellung im englischen Musikleben zu festigen.

Wie so oft bediente sich Händel mit Drydens zweiter Dichtung eines Stoffes aus dem Altertum, welcher Alexander den Grossen ins Zentrum rückte und als Rahmen das Lob der Heiligen Cäcilia nutzte. Indem er so der Kantate zu Dramatik verhalf, ging seine Rechnung auf: «*Alexander's Feast*» gehörte schon zu Händels Lebzeiten zu seinen beliebtesten Kompositionen. 1739 vertonte er die erste Dichtung John Drydens, widmete seine Komposition «*Ode for St. Cecilia's Day*» jedoch ganz den verschiedensten durch Musik hervorgerufene Stimmungen.

Wolfgang Amadeus Mozart bearbeitete – wie zuvor schon «*Der Messias*» – beide Vertonungen des Cäcilien-Stoffes im Auftrag von Baron von Swieten für die musikalische Gesellschaft Wiener Aristokraten. Er instrumentierte Händels Werke nach dem klassischen Zeitgeschmack und war sich dabei kaum bewusst, dass er damit Musikgeschichte schrieb: Händels Kompositionen wurden in der sog. Mozart-Fassung im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet und begründeten die Tradition der bis heute anhaltenden Händel-Pflege.

Unser Aufführungs-Konzept kombiniert unter dem Dach von Drydens Dichtungen «*Das Alexander-Fest*» KV 591 mit Teilen der wenig bekannten «*Ode für St. Cäcilia*» KV 592 und lenkt dadurch den Fokus des Programmes – zur Adventszeit passend – auf das Cäcilien-Fest und das Lob der Musik.

Werkinformation

«Das Alexander-Fest» und die «Cäcilien-Ode» – Die Fassungen von W.A. Mozart

Wie kam Mozart dazu, Händels englischsprachige grosse Kantate «*Alexander's Feast; or, the Power of Music*» HWV 75 und die «*Ode for St. Cecilia's Day*» HWV 76 zu bearbeiten und welchen Beitrag leistete er? Die Spurensuche führt uns zunächst zum Sohn des Leibarztes von Kaiserin Maria Theresia, zu Freiherr Gottfried van Swieten. Er war Präfekt der Hofbibliothek in Wien, ein begeisterter musikalischer Dilettant und u.a. auch Autor der deutschen Texte von Haydns Oratorien «*Die Schöpfung*» und «*Die Jahreszeiten*».

Gottfried van Swieten veranlasste in den Jahren nach 1780 Wiener Aristokraten dazu, sich zu einem privaten musikalischen Kreis zusammen zu schliessen, woraus die «Gesellschaft der Associierten» entstand. Diese organisierte in den Häusern der Wiener Adligen Konzerte am Ende der Fastenzeit sowie zu Weihnachten. Im Jahr 1788 wurde Mozart deren Leiter. Van Swieten bestellte bei Mozart Bearbeitungen etlicher Händelscher Werke und so entstanden im Juli 1790 die Bearbeitungen «*Das Alexander-Fest*» KV 591 und die «*Ode auf St. Cäcilia*» KV 592. Eine erste Aufführung ist nicht belegt. Vermutet wird, dass beide Werke zusammen zum Namenstag der Heiligen Cäcilia (22. November) oder in der Weihnachtszeit 1790 erstmals in der neuen Mozart-Fassung erklang.

Mozart instrumentierte Händels Partituren für die im zu Ende gehenden 18. Jahrhundert übliche Orchesterbesetzung und verwendete dabei die deutschsprachige Übersetzung von Karl Wilhelm Ramler. In dieser Mozart-Fassung trat «*Das Alexander-Fest*» einen eigentlichen Siegeszug durch den gesamten deutschsprachigen Raum an und wurde zu einem der meistaufgeführten oratorischen Werke. Im Zuge des zunehmenden Interesses an historischer Aufführungspraxis ab Mitte des 20. Jahrhunderts und die damit einhergehende Orientierung an barocken Klangbildern nahm das Interesse an der Mozart-Fassung ab. Beinahe in Vergessenheit geraten ist die «*Ode auf St. Cäcilia*».

Die Textvorlagen

Wie eingangs erwähnt schuf John Dryden zwei Dichtungen über die Heilige Cäcilia.

1687 dichtete er die «*Ode für den St. Cäcilien-Tag*» welche von zahlreichen Komponisten vertont wurde. In acht Strophen wird dort die Macht der Musik nach christlichen und mythologischen Überlieferungen vom Anfang der Schöpfung bis zum jüngsten Gericht besungen. Händel vertonte dieses als «*Ode for St. Cecilia's Day*» HWV 76 für das Cäcilien-Fest am 22. November 1739.

Die siebenstrophige Dichtung *Alexander's Feast; or, the Power of Music (A song in honour of St. Cecilia's day)* schrieb John Dryden im Jahre 1692 und veröffentlichte sie 1697. Dryden besingt darin ein Fest, das Alexander der Grosse nach seinem Sieg 330 v. Chr. in der eroberten Stadt Persepolis gab. Das Libretto lobt die Macht der Musik und gedenkt auch dem Namenstag der Heiligen Cäcilia, welche als Schutzpatronin der Kirchenmusik gilt.

Konzertinformationen Adventskonzerte 2026

Aufführungen

Donnerstag	10. Dezember 2026	19:00 Uhr	Aarau, Reformierte Stadtkirche
Freitag	11. Dezember 2026	19:00 Uhr	Aarau, Reformierte Stadtkirche
Samstag	12. Dezember 2026	19:00 Uhr	Zofingen, Reformierte Stadtkirche
Sonntag	13. Dezember 2026	17:00 Uhr	Zürich, Grossmünster

Ausführende

Anna Gschwend (Sopran), Michael Feyfar (Tenor), Israel Martins (Bariton)

Aargauer Kantorei

La Chapelle Ancienne, Orchester mit historischen Instrumenten

Kantor Daniel Schmid, Leitung

Vorverkauf/Konzertkasse

Kartenbestellungen online: www.aargauerkantorei.ch > Konzertkarten Online-Verkauf

Kein telefonischer Vorverkauf

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

Aargauer Kantorei		Gesamt-Budget	
		Ertrag	Aufwand
Adventkonzerte 2026 – G.F. Händel / W.A. Mozart «Cäcilien-Musik»			
Musikalische Leitung			20'035.60
Dirigent			14'689.50
Proben Kantorei	19	300.00	5'700.00
Probeweekend pro Halbtage	4	300.00	1'200.00
Proben Orchester (inkl. Gesamt-/Haupt-/Generalprobe)	6	300.00	1'800.00
Konzerthonorar	4	500.00	2'000.00
Organisationspauschale		2'000.00	2'000.00
Beitrag Sozialversicherung		1'037.00	1'037.00
Beitrag Pensionkasse		952.50	952.50
Korrepetition			5'346.10
Proben Kantorei	19	200.00	3'800.00
Probeweekend pro Halbtage	4	200.00	800.00
Beitrag Sozialversicherung		401.10	401.10
Beitrag Pensionkasse		345.00	345.00
Solisten			11'246.50
Honorare Solisten			11'246.50
Sopran Anna Gschwend	1	3'000.00	3'000.00
Tenor Michael Feyfar	1	3'000.00	3'000.00
Bass Stefan Vock	1	3'000.00	3'000.00
Beitrag Sozialversicherung		746.50	746.50
Reisespesen Solisten	3	500.00	1'500.00
Orchester & Zuzüger			60'555.30
Orchester Kosten			60'555.30
La Chapelle Ancienne (mit historischen Instrumenten)	35 Musiker*innen		60'555.30
Kantorei, Mitwirkende		13'600.00	5'100.00
Projektbeitrag und Probenweekend		9'600.00	1'500.00
Beiträge Mitwirkende Projekt	80	120.00	9'600.00
Aufwand Verpflegung Probeweekend & Schlussproben Tutti			1'500.00
Stimmbildung			4'000.00
Beiträge Mitwirkende	80	50.00	4'000.00
Aufwand 2 Stimmbildner	12	300.00	3'600.00
Lokale			8'425.00
Lokale			8'425.00
Probelokal Auenhalle Aarau Rohr		3'325.00	3'325.00
Konzertlokale Ref. Stadtkirche Zofingen			700.00
Stadtkirche Aarau (2 Konzerte)			2'400.00
Grossmünster Zürich		2'000.00	2'000.00
Material, Transporte, Video-/Audio-Aufnahmen		3'600.00	12'970.00
Notenmaterial			3'600.00
Chor Ankauf Klavierauszüge	80	26.00	2'080.00
Orchester Orchestermaterial (Leihmaterial)	1	2'000.00	2'000.00
Instrumente, Material			6'290.00
Cembalo Miete & Stimmungen		2'430.00	2'430.00
Chorpodest Miete			2'000.00
Notenständer Miete			300.00
Betriebsmaterial			200.00
Klavier Miete (Probelokal Auenhalle)	5	120.00	600.00
Stimmung Klavier Auenhalle & Aula Stäpflichschulhaus	4	190.00	760.00
Transporte			2'200.00
Transporte, Mietautos		2'200.00	2'200.00
Repräsentation			400.00
Präsente Sigristen	4	100.00	400.00
Administration			6'190.00
Konzertorganisation/Vorverkauf			1'100.00
Telefon			500.00
Internet (Hosting, Werbung, Vorverkauf)			300.00
Kopien Administration			300.00
Versand Programme/Administration			3'850.00
Porti Versand Handzettel (Adressdaten Aargauer Kantorei)	5500	0.70	3'850.00
Ticketing			1'240.00
Spesen Payrexx			850.00
Ticketleo Credits			300.00
Büromaterial Konzertkasse			50.00

Aargauer Kantorei	Anzahl	Ansatz	Gesamt-Budget	
			Ertrag	Aufwand
Drucksachen, PR, Werbemittel			6'000.00	5'950.00
Flyer, Postkarten, Visitenkarten, Plakate				3'150.00
Druck Flyer / Handzettel				1'000.00
Druck Postkarten A6				80.00
Druck Visitenkarten				70.00
Druck Plakat				300.00
Konzept und Satz				1'700.00
Programmheft			6'000.00	1'000.00
Druck A5 weiss 40 Seiten				1'000.00
Verkauf Inserate Programmheft			6'000.00	
Inserierung Presse				1'800.00
Inserierung Tagespresse Aargau				1'000.00
Inserierungs Tagespresse Zürich (inkl. Wochenplakat)				800.00
Produktionsbeiträge, Konzerteinnahmen			58'150.00	
Sponsoren			4'000.00	
Sponsoren (bereits bestehende Zusagen)		4'000.00	4'000.00	
Konzerteinnahmen			54'150.00	
Aarau, Ref. Stadtkirche (1. Konzert)		Auslastung 90%		
270 (300 verkaufbare Plätze)		13'250.00	13'250.00	
Aarau, Ref. Stadtkirche (2. Konzert)		Auslastung 90%		
270 (300 verkaufbare Plätze)		13'250.00	13'250.00	
Zofingen, Stadtkirche (3. Konzert)		Auslastung 90%		
180 (200 verkaufbare Plätze)		9'050.00	9'050.00	
Zürich, Grossmünster (4. Konzert)		Auslastung 100%		
350 (350 verkaufbare Plätze)		18'600.00	18'600.00	
Ertrag / Gesamtkosten			81'350.00	130'472.40
Zu deckendes Defizit			49'122.40	
			130'472.40	130'472.40
Finanzierungsplan / Defizitdeckung			49'122.40	
Aargauer Kuratorium			4'500.00	
Konzertorte Aarau, Zofingen, Zürich			2'250.00	
Institutionen Gesuche in Vorbereitung			5'000.00	
Stiftungen Gesuche in Vorbereitung			21'500.00	
Sponsoren Gesuche in Vorbereitung			5'000.00	
Total Beiträge / Defizitgarantien			38'250.00	
Defizit zu Lasten Aargauer Kantorei			10'872.40	
			49'122.40	49'122.40

Der Chor | Aargauer Kantorei

Der 1985 gegründete Chor *Kantorei I Musici Giovani* ging aus dem damaligen Kammerorchester hervor und gab sich im Jahre 2006 den Namen **Aargauer Kantorei** und begründete sein Leitbild:

Die Aargauer Kantorei erarbeitet anspruchsvolle Werke der oratorischen Literatur und führt diese unter Mitwirkung von bestausgewiesenen Solisten und begleitet von einem Berufsorchester auf hohem Niveau auf.

Dieses hohe Ziel setzt voraus, dass sich alle Sängerinnen und Sänger zu regelmässigen Probenbesuchen verpflichten und bereit sind, sich persönlich auf die Proben vorzubereiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird vorausgesetzt, dass die Sängerinnen und Sänger über eine gesangliche oder musikalische Vorbildung verfügen, die es ihnen ermöglicht, sich mit dem aktuellen Werk persönlich auseinanderzusetzen. Alle Mitwirkenden tragen überdies im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die vielfältigen Anforderungen der Projektorganisation die gemeinsame Verantwortung und sind bereit, sich persönlich – auch finanziell – zu engagieren.

1985-2025: Jubiläum «40 Jahre Aargauer Kantorei»

Im Sommer 1985 führte die damalige Kammeroper I MUSICI GIOVANI von W.A. Mozart «Der Schauspieldirektor» und von J. Benda «Der Dorfjahrmarkt» auf. Für die beiden Opern wurde ein Chor aus dem Umfeld der damaligen Mitglieder des Kammerorchesters IMG gegründet – der Grundstein für die heutige Aargauer Kantorei war gelegt.

Die junge Sängerschar war motiviert, sich Chorwerken aus dem Barock zu widmen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kirchenmusik in Rapperswil und dem Kammerorchester IMG wuchs der Chor und die noch heute beliebten Advents- und Passionskonzerte wurden von der Kantorei IMG in verschiedenen Regionen des Aargaus aufgeführt.

Damit wurde der Chor zum festen Bestandteil des Aargauer Kulturlebens und entwickelte sich zur Aargauer Kantorei I MUSICI GIOVANI. Je nach Projekt sangen 80 bis 140 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton mit. Als ab 1995 die Zusammenarbeit mit der Südböhmischen Kammerphilharmonie begann – sie setzte sich durch die Tätigkeit des musikalischen Leiters Daniel Schmid mit dem Philharmonischen Orchesters Budweis fort – nannte sich der Chor fortan Aargauer Kantorei.

Unvergesslich sind langjährigen Sängerinnen und Sängern die Konzertreisen nach Tschechien mit Bachs «Messe in h-Moll» und der «Matthäus-Passion» sowie mit Händels «Messiah».

Chorsinfonisches Repertoire

Die Aargauer Kantorei erweiterte ihr Repertoire zunehmend. Sie blieb dabei ihrem Credo treu, nebst bekannten vor allem unbekannte chorsinfonische Werke dem Publikum zugänglich zu machen. So wurden Oratorien wie «Die letzten Dinge» und «Des Heilands letzte Stunden» von Louis Spohr einstudiert sowie erstmals im Aargau von Antonín Dvořák, Luigi Cherubini oder Joseph Leopold Eybler deren «Requiem» aufgeführt. Zahlreiche Oratorien von Händel fanden Eingang ins Programm, ebenso wie die Oratorien «L'Enfance du Christ» von Berlioz, «Die Jahreszeiten» von Haydn und kürzlich «Le Laudi» des Aargauer Komponisten Hermann Suter, das Friedensoratorium «El Pessebre / Die Krippe» von Pablo Casals sowie die unbekannte «Missa pro defunctis» des bekannten Operettenkomponisten Franz von Suppé.

Zusammenarbeit mit La Chapelle Ancienne

Ab 2008 begann die fruchtbare Zusammenarbeit mit La Chapelle Ancienne, dem Aargauer Orchester mit historischen Instrumenten. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass die Werke mit jenen (historischen) Instrumenten, die zur Zeit ihrer Komposition gespielt wurden, interpretiert werden. Dadurch entsteht immer wieder ein authentisches Klangbild, welches sich auch auf die Singweise des Chors auswirkt.

Der musikalische Leiter | Kantor Daniel Schmid

Daniel Schmid studierte Kontrabass, evangelische und katholische Kirchenmusik, Schulmusik und Dirigieren in Zürich, Luzern und Wien. Er entfaltet eine vielschichtige Tätigkeit als Chor- und Orchesterleiter, Kapellmeister und Kirchenmusiker.

Er gründete 1980 das Kammerorchester I MUSICI GIOVANI und 1985 die Aargauer Kantorei IMG, baute eine regionale kantonale Arbeit auf, leitete Chor und Orchester der Universität Basel, die Südböhmische Kammerphilharmonie und ist mit dem Philharmonischen Orchester Budweis in Tschechien als ständiger Gastdirigent seit über Jahren freundschaftlich verbunden.

Das sinfonische und oratorische Repertoire von Daniel Schmid reicht vom Barock bis in die Moderne. Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentieren sein breites musikalisches Schaffen. 2001-2014 war er Kantor der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und 2014-2018 Projektleiter der «KunstKlangKirche Zürich». Bis zu seinem Altersrücktritt wirkte er als Dozent für Orchesterleitung und kirchenmusikalische Fächer an der Züricher Hochschule der Künste ZHdK und seit 2005 bis zu seiner Pensionierung im Juli 2025 als Kantor am Grossmünster Zürich.

Das Orchester | La Chapelle Ancienne

Zum Orchester mit historischen Instrumenten La Chapelle Ancienne fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche die jeweils interpretierte Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes und sprechendes Spiel und eine Vielfalt an Klangfarben.

La Chapelle Ancienne hat sich durch die sensible Begleitung von Chören und Solisten einen Namen gemacht. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von der frühbarocken Wiederentdeckung über die grossen Oratorien des Barock und der Klassik bis hin zur spannenden Uraufführung.

www.chapelle-ancienne.ch

07.05.2026 / ds